

## „The Wall Street Journal“ berichtet über den Bund der Vertriebenen



*Dr. Bernd Fabritius MdB und Erika Steinbach MdB im Saal der Bundespressekonferenz (© Bund der Vertriebenen, Foto: Vicky Griesbach).*

Am 2. März 2015 hat „The Wall Street Journal“ den Bund der Vertriebenen in einem umfangreichen englischsprachigen Artikel in den Fokus genommen und u.a. dessen Wahrnehmung als moderne Menschenrechtsorganisation, Kritikpunkte sowie – etwas verspätet – die Verbandssituation mit dem Wechsel von Erika Steinbach MdB auf Dr. Bernd Fabritius MdB im Präsidentenamt thematisiert.

BdV-Präsident Dr. Fabritius freute sich über die internationale Aufmerksamkeit und erklärte, der Artikel habe im Hinblick auf die aktuellen Schwerpunkte „genau die richtigen Akzente erfasst“. „Wir sind geborene Brückenbauer“, wird Fabritius dort zitiert. Zur Verantwortung der Vertriebenen und deren Nachkommen gehöre auch, stets daran zu erinnern, dass „Vertreibung niemals und aus keinem Grund gerechtfertigt ist“, heißt es weiter.

Fabritius bezeichnete den Artikel als „tollen Journalismus“, in dem auch kritische Meinungen zu Gehör gebracht würden wie z.B. die des polnischen Historikers Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz von der Universität Breslau. Mit diesem habe er unlängst einen interessanten Austausch beginnen können, in dem es auch darum gehe, sich einiger Aspekte deutscher und polnischer Geschichte unvoreingenommener anzunähern. „Ich freue mich schon auf die Fortsetzung des Dialoges

10. März 2015

Herausgeber:  
BdV-Bundesgeschäftsstelle  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Telefon +49 (0)228 81007 30  
Telefax +49 (0)228 81007 52

Ansprechpartner:  
Marc-Pawel Halatsch  
Leiter der Pressestelle Berlin  
Haus der Bundespressekonferenz  
Schiffbauerdamm 40, Raum 4204  
10117 Berlin  
Telefon +49 (0)30 8574 1219/1415  
Telefax +49 (0)30 3384 5253  
E-Mail [presse@bdvbund.de](mailto:presse@bdvbund.de)

Der Newsletter ist über  
unsere Internetseite  
[www.bund-der-vertriebenen.de](http://www.bund-der-vertriebenen.de)  
abonnierbar. Sollten Sie an einer  
weiteren Zusendung kein Interesse  
haben, können Sie den Newsletter  
ebenfalls dort oder mit einer kurzen  
E-Mail an den BdV abbestellen.



mit weiteren polnischen Geschichtswissenschaftlern und Politikern“, so Fabritius wörtlich.

*(Übersetzung der englischen Zitate aus „The Wall Street Journal“ durch die BdV-Pressestelle.)*